

Karneval – de fiefte Johrestied

In Dütskland giff dat väale Brüke un Fiern. De grötsten un wichtigsten bünt Wiehnachten un Paosken. Käägen väale änner Brüke giff dat tau'n Beispiel taohlrieke Näijohrsbrüke, woräöwer wi in düsse Utgave ok all schriewen häfft. In düsse Bidrag gaiht et üm een häil änners Fest: Karneval. Nich bloot de Mallenraupe *Alaaf* un *Helau* unnerschaidet sik, sünner dat giff ok noch änner Unnerschäide. Man de Riege nao...

Een oller Bruuk

De Bruuk, Karneval tau fiern, is heller old: All in't 13. Johrhunnert geef dat Karnevalsümmetrecken un et woer een Karnevalskönning wählt. Bit Vandage is Karneval Sinnbild van katholischer Mentalität. Karneval is een Tied, üm äinmaol richtig pläseerlick tau wään. Dorbie verkleed man sik, treckt bunte Kläider of Gesichter an un dann gaiht man tau Karnevalsfiern up Karnevalsümmetrecken mit groten un bunt schmückten Waogens. Äoweraal loopt dorbie Musik, in de Räägel Musik van'n Gäagend.

De Winter verdriewen

Karneval ward heller verschäiden fier. To'n Biespäil in Süddütskland, man ok in de Schweiz un in Österrieck, sütt man faaken Mensken mit Gesichter dör de Straoten lopen. Düsse Gesichter schöllt Schreck maoken. Mank van de Gestalten dröög Klocken un Pietskes, mit de säi vääl Gedrüüs maakt. Fröiher wull man dormit de Winter verdriewen. De dull Geister, wecke Wasstum un de Äärden bedraudet, schöllt verdriewen wäern. De gauden Geister, wecke dat Fröijahr brengt, schöllt wacker maoket wäern. Vandage glööwt nich mehr väale Mensken doran, man dat is een old Bruuk un de Mensken maakt dat Pläseer, dorbie mittaumaoken.

Karneval? Fasching? Fastnacht?

Karneval wäer nich äöweraal in Dütskland fierst. Besünners in't Rheinland fierst man Karneval, bekannt bünt de Fiern vör aalem in'n Städten Köln, Düsseldorf un Mainz, wecke äs Hochburgen betäiket wäern. Man ok in ännern Däilen van Dütskland fierst man düsse Fest. Bloots häff dat Fest dor een annern Naomen: In Süddütskland, in de Schweiz un in Österriel sägt man *Fas(t)nacht* un in't Schwäbische hett dat *Fasching*, jüst in Sachsen-Anhalt ok. In Norddütskland is *Fasching* vullstäen de typisk Betäiknung. Annere Betäiknungen bünt: *Fasnet*, *Fuesend*, *Fastabend*, *Fastelovend*, *Fasteleer off fiefte Johrestied* un noch masse mehr. Äs all sägt, unnerschaidet sik ok de Mallenraupe. Mit düsse Mallenraupe begröit sik de Karnevalisten of säi slööt de Büttenrääden af. In Köln hett dat *Alaaf*, in Düsseldorf *Helau*, in't Saarland raupt man *Alleh-Hopp*, in Berlin *Hei-Jo*, in Leipzig sägt man *Leila-Helau* un in'n Schwarzwald, an'n Bodensäi un de Schwäbischen Alb raupt de Lüüe *Narri-Narro*. Un dat gifft noch vääle mehr.

Verloop van'n Karneval

All an'n 11.11. üm 11.11 Uhr beginnt de offizielle Tied van'n Karneval mit so nöömtten „Sitzungen“. De Tied van'n 12.11. bit'n 05.01. blifft man mäisttied fräi van'n Karneval, wat sik ut de Rulle van November as Truermaond un de besinnlichen Charakter van'n Advent verkloort. Richtig fierst ward dann in'n Februar/März up de Straotenkarneval in de so nöömtten Fastnachtswääke. Baold een Wääke lang – van Wiewerfastnacht an'n Dönerdag äöwer Nelkensamstag un Tulpensonntag – sütt man verkleed Mensken up de Straote of bie Festen un Ümmetrecken. Höchtpunkt is een langer Ümmetrecken mit vääle bunte Wagens an'n Rausenmaondag in Düsseldorf, Mainz of Köln. Vääle Stunnen lang gaiht de Festümmetrecken dor de Stadt un vääle Menschen staohst an de Straoten, kiekt tau un willt Kamelle fangen. Twäi Dage laoter is dann allet vorbie. An'n so nöömtten Äskedag hört de Karneval up un nu beginnt de 40dagige Fastentied äs Kloormaoken up dat Osterfest. Vandaoge giff dat man bloots

noch een poor Mensken, wecke unnerdess düsse Tied up bestimmte Nahrungs- un Genussmiddel verzichten dait.

Düsse Bidrag is schriewen in Emslännner Platt.

(Quellennachweis: <https://www.derweg.org/feste/kultur/karneval-2-2/>, 18.12.2017)